

# GRÜNZEUG



Grüne Zeitung für Herne  
4. Jahrgang • Nr. 1 • 2018



Felix Banaszak beim  
Fraktions-Empfang 2



Offener Arbeitskreis  
Mobilität 3



Der Kampf gegen die  
Luftverschmutzer 6



# Für saubere Luft – ein Kampf gegen Luftverschmutzer

Gerd Kalus, Sprecher der Bürgerinitiative „Dicke Luft für Herne“ im Grünzeug-Interview.

**Rund um das Genehmigungsverfahren zur Erweiterung der Müllverbrennung an der Südstraße hat sich die Bürgerinitiative Dicke Luft Herne gegründet. Warum setzt Du Dich so engagiert gegen die Pläne der Suez ein?**

Die Luft in Herne ist schon vergleichsweise schlecht. Die Krebserkrankungen stellen in Herne traurige Rekorde auf. Da ist es verrückt, dass an dieser Stelle eine Müllverbrennung für hochgiftige Stoffe steht. Es kann nicht sein, dass nun sogar überhaupt über eine Erweiterung nachgedacht wird, mehr Problemabfälle angeliefert und noch mehr Schadstoffe in die Luft gepustet werden sollen. Ich möchte, dass meine Enkel gesunde Luft atmen, wenn ich mit ihnen spazieren gehe.

**Was bewegt so viele Menschen, sich in der Bürgerinitiative zu engagieren?**

Bekannt wurde die Anlage, als sie Schrott in Herne behandelt hat, der aus dem Rückbau des Atomkraftwerkes Würgassen kam. PCB, strahlendes Material, Bohrschlämme und Quecksilber werden tonnenweise jedes Jahr in die Anlage gebracht. Was da stattfindet, ist in meinen Augen Mülltourismus. Der Abfall wird aus anderen Ländern in eine so dicht besiedelte Region gekarrt. Aus dem Schornstein kommen dann Dioxine, Stickoxide, Schwermetalle und vieles mehr. Zum Teil werden üble Reststoffe „um die Ecke“ in der Zentraldeponie Emscher deponiert. In den 1990er-Jahren wurde eine wesentlich kleinere Anlage als Versuchsanlage gebaut. Durch mehr als 20 Änderungsgenehmigungen wurde es zunehmend schlimmer. Dagegen ziehen viele an einem Strang.

**„Was da stattfindet, ist in meinen Augen Mülltourismus.“**

**Was unternimmt die Bürgerinitiative?**

Wir recherchieren vielfältig, wodurch Gefahren durch die Müllverbrennungsanlage ausgehen können. Dann beraten wir das, tauschen uns darüber mit der Bezirksregierung Arnsberg aus, um sie mit der Nase auf wunde Punkte im Genehmigungsantrag zu stoßen. Sie ist ja verantwortlich für das Genehmigungsverfahren. Wir informieren die Menschen hier in der Region auf allen Kanälen über die unhaltbaren Zustände. Zur Arbeit gehören aber auch Pressearbeit, die Pflege der Internetseite [www.dickeluft-herne.de](http://www.dickeluft-herne.de), Ver-



anstaltungen und Gespräche. Das Wichtigste ist im Moment aber die rechtliche Situation. Wir unternehmen alle möglichen juristischen Schritte und sammeln Geld für die Klage des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz). So möchten wir unser Grundrecht auf den Schutz unserer Gesundheit und natürlichen Lebensgrundlagen durchsetzen.

#### Wer unterstützt Eure Arbeit?

So gut wie alle unterstützen uns, sobald sie verstehen, was die Suez da an der Südstraße tut und zu welchem Preis. Die Presse hat die Brisanz der Suez-Erweiterung erkannt und berichtet regelmäßig. In der Bürgerinitiative sind Menschen aus dem ganzen Stadtgebiet, Nachbarstädten, aus dem BUND, Experten aus unterschiedlichen Bereichen, Gewerbetreibende und Unterstützer

aus Parteien. Im Stadtrat waren sich alle Fraktionen einig.

#### Auch die Herner Grünen engagieren sich seit langem in Sachen Müllverbrennung an der Südstraße.

Für die Resolution im Herner Stadtrat gegen die Erweiterung waren Grüne die treibende Kraft. Grüne aus der Partei und Fraktion engagieren sich für die Bürgerinitiative in politischen, juristischen und technischen Fragen. Die Grünen haben schon beim ersten Genehmigungsanlauf 2013/2014 Einwendungen erhoben und ein Gutachten beauftragt, das Mängel der damaligen Sita aufgezeigt hat. Dieses erste Verfahren für die 22. Änderungsgenehmigung wurde gestoppt. Seit 2016 liegt der zweite Anlauf auf dem Tisch. Dazu haben Grüne das Geld für einen An-

„Für die Resolution waren Grüne die treibende Kraft.“

walt aufgebracht, der die Klageausichten einschätzt.

#### Wie kann man Euch weiter unterstützen?

Wir freuen uns über jede Hilfe. Jetzt steht vor allem an, dass wir Spenden für die Klage durch die Verwaltungsgerichte sammeln. Jeder Euro hilft. Auf der anderen Seite möchten wir den politischen Druck erhöhen beziehungsweise halten. Dazu kann jeder beitragen durch Forderungen oder kritische Fragen an die Bezirksregierung.

#### Spendenkonto

Informationen für Spenden zur Unterstützung der Klage des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz)

**Kontoinhaber:**  
BUND Kreisgruppe Herne

**Konto:**  
DE24 4325 0030 0001 0886 24  
WELADED1HRN  
Herner Sparkasse

**Verwendungszweck:**  
Klage/Suez



Gerd Kalus,  
Sprecher der Bürgerinitiative  
„Dicke Luft für Herne“